

Große Verkehrsbelastung: Tauerntunnel-Sperrung trifft Urlauber und Pendler

Die Sanierung des Tauerntunnels ab November 2024 betrifft Autofahrer, Radler und Züge und führt zu erheblichen Verkehrsstörungen in den Alpen.

Die bevorstehenden Sanierungsarbeiten am Tauerntunnel der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) stellen eine erhebliche Herausforderung für Urlauber und Anwohner dar. Das 8,3 Kilometer lange Bauwerk, das seit seiner Eröffnung im Jahr 1909 eine wichtige Verkehrsachse zwischen Salzburg und Kärnten darstellt, wird ab dem 18. November 2024 bis zum 13. Juli 2025 aufgrund notwendiger Wartungsarbeiten gesperrt. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf den Bahnverkehr, sondern auch auf Autofahrer und Radfahrer, die auf diese Verkehrsrouten angewiesen sind.

Einblick in die Sanierungsnotwendigkeit

Die Sanierungsarbeiten sind aufgrund wiederkehrender Wassereinträge und der Notwendigkeit, die Tunnelinnenschale und die Sicherheitstechnik zu erneuern, notwendig geworden. Dies wird einen eingleisigen Betrieb während der Arbeiten ausschließen. Die Tunnelverengung führt zu erheblichen Einschränkungen für den Bahnverkehr, insbesondere betrifft dies die beliebten Nightjet-Nachtzüge von München nach Italien, die ebenfalls nicht durch den Tunnel fahren können. alternative Routen sind derzeit aus verschiedenen Gründen nicht verfügbar, darunter ein Nachtfahrverbot auf der Brennerstrecke.

Alternativen für die Betroffenen

Die ÖBB hat angekündigt, einen Schienenersatzverkehr mit Bussen einzurichten, um die Lücke zwischen Bischofshofen und Spittal/Millstättersee zu schließen. Allerdings müssen Reisende und Pendler sich auf längere Fahrzeiten einstellen. Pendler, Schüler und Urlauber, die normalerweise im Zug in nur elf Minuten den Tunnel durchqueren, werden stattdessen zwei Stunden in Ersatzbussen oder Autos verbringen müssen. Für Radfahrer, die den Alpe Adria Radweg nutzen, wird es ab dem 11. April 2025 einen Radshuttle geben, aber dieser wird ebenfalls Zeit in Anspruch nehmen.

Verkehrsengpässe und deren Folgen

Die Tatsache, dass die Sperrung des Tauerntunnels zeitlich mit der Sanierung der Tauernautobahn zusammenfällt, verstärkt die Probleme. Während der Autobahnabschnitt momentan noch eine Sommerpause hat, werden ab September wieder Staus erwartet, die durch die reduzierte Anzahl an verfügbaren Reisemöglichkeiten noch verschärft werden. Dies zwingt viele Reisende zu weiteren Umwegen und führt zu einer erhöhten Belastung der umliegenden Straßen.

Ein Blick auf zukünftige Verkehrsplanungen

Die ÖBB arbeitet derzeit an Alternativen, um die Unannehmlichkeiten für die Nachtzüge zu minimieren. Eine mögliche Lösung könnte darin bestehen, die Verbindungen erst ab Salzburg zu führen. Reisende müssen jedoch bereit sein, zunächst mit dem Tagzug nach Salzburg zu fahren, bevor sie ihre Verbindung nach Italien antreten können. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass 2027 eine weitere fünfmonatige Sperre des Tauernbahntunnels geplant ist.

Auswirkungen auf die Gemeinschaft

Die Baustelle wird für die Anwohner und Pendler eine Geduldprobe darstellen. Berichten zufolge könnte die

Ticketnachfrage sinken, während die Reisenden sich nach anderen, möglicherweise weniger idealen Reisemöglichkeiten umsehen. Besonders für die Wirtschaft rund um den Alpe Adria Radweg könnte dies negative Auswirkungen haben, da die Anzahl der Radfahrer voraussichtlich abnehmen wird.

Zusammenfassend ist die Sanierung des Tauerntunnels ein kritisches Anliegen, das nicht nur den Bahnverkehr beeinflusst, sondern auch weitreichende Folgen für die Straße, die lokale Gemeinschaft und den Tourismussektor hat. Der Weg zur Lösung dieser Herausforderungen war noch nie so wichtig, gerade in einer Zeit, in der Österreich weiterhin ein beliebtes Ziel für Touristen aus aller Welt darstellt.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de